

Textsammlung für die Trauung

Rudern zwei

Rudern zwei ein Boot,
der eine kundig der sterne,
der andre
kundig der stürme,
wird der eine
führn durch die sterne,
wird der andre
führn durch die stürme,
und am ende ganz am ende
wird das meer in der erinnerung
blau sein

Reiner Kunze. RUDERN ZWEI. Aus: ders., Frühe Gedichte

Die Angst in die Ecke wischen

Die Furcht
Im Schrank verschliessen
Die Trauer
Unter die Matratze sparen
Und
Die Liebe
An die Wäscheleine hängen
Auf dass sie
Fluttere im Wind

*Batja P. Guggenheim (*1943), in:
Bäuchlings auf Grün – Lyrik aus dem Kanton St. Gallen im 20. Jh.*

Was es ist

Es ist Unsinn
Sagt die Vernunft
Es ist was es ist
Sagt die Liebe
Es ist Unglück
Sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
Sagt die Angst
Es ist aussichtslos
Sagt die Einsicht
Es ist was es ist
Sagt die Liebe
Es ist lächerlich
Sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
Sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
Sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
Sagt die Liebe

Erich Fried, Gedichte, dtv 2003 11, S. 98

Geliebt

wirst du einzig,
wo du schwach
dich zeigen darfst,
ohne Stärke
zu provozieren.

Theodor W. Adorno

Wir werden uns wiederfinden

Wir werden uns wiederfinden
im See
du als Wasser
ich als Lotusblume
Du wirst mich tragen
ich werde dich trinken
Wir werden uns angehören
vor aller Augen
Sogar die Sterne
werden sich wundern:
hier haben sich zwei
zurückverwandelt
in ihren Traum
der sie erwählte.

Rose Ausländer

Du fragsch mi, wär i bi, du fragsch mi, was i cha,
wotsch wüsse, gäll, warum i di nid us den Ouge lah.

I weiss nid, wär i bi, i weiss nid, was i cha,
weiss nume, s'zieht mi zue dir hi, i cha nid vo dir la.

Ha di vo Härze gärn, du bisch mi guete Schtärn.
Chönnti di einisch nümme gseh, wärs um mi Friede gscheh.

Jitz weiss i, wär i bi jitz weiss i, was i cha,
i gib mi ganz so, wieni bi,
i gloub, du nimmsch mi a.

altes Lied aus Riggisberg

Kleine Pflanze Liebe

was zwischen mensch und mensch
gewachsen ist
die kleine pflanze
liebe

- brunnenkresse
- wintergrün
- zwergahorn
- gekrümmte Fichte

dass es wachse

Vater

regen gib und sonnenlicht

pflock und schnur

vogelschreck und rattengift

Bruno Stephan Scherrer, in: Paul K. Kurz, Wem gehört diese Erde, Mainz 1984, 198

Die Anziehung, die zwischen zwei Menschen besteht, beruht, ob eingestanden oder nicht, hauptsächlich darauf, sich letztlich im anderen zu erkennen und ein Einssein zu erreichen, das für einige Zeit jeden Wesensunterschied aufhebt. Denn am Anfang der Dualität und der Vielheit steht die Einheit des Seins.

Ibn al-Arabî

Aber

Zuerst habe ich mich verliebt
in den Glanz deiner Augen
in dein Lachen
in deine Lebensfreude

Jetzt liebe ich auch dein Weinen
und deine Lebensangst
und die Hilflosigkeit
in deinen Augen

Aber gegen die Angst
will ich dir helfen
denn meine Lebensfreude
ist noch immer der Glanz
deiner Augen.

Erich Fried

Die Liebe

ist eine wilde rose in uns

Sie schlägt ihre wurzeln
in den augen,
wenn sie dem blick des geliebten begegnen
Sie schlägt ihre wurzeln
in den wangen,
wenn sie den hauch des geliebten spüren
Sie schlägt ihre wurzeln
in der haut des armes,
wenn ihn die hand des geliebten berührt
Sie schlägt ihre wurzeln,
wächst wuchert
oder eines morgens
fühlen wir nur:
sie verlangt
raum in uns
Die Liebe
ist eine wilde rose in uns,
unerforschbar vom verstand
und ihm nicht untertan

Rainer Kunze

Aufbrechen

Ich muss dem Licht folgen,
meinen Weg suchen,
unterwegs bleiben,
unbeirrt weiterschreiten,
auch wenn ich allein bin,
müde werde,
an mir zweifle,
Angst habe.

Wie wohltuend,
wenn ich auf meinem Weg
dir
begegne,
wenn du auch suchst,
suchen willst,
suchen musst.

Gemeinsam gehen wir weiter,
einander stützend,
einander fördernd,
gewiss, das zu finden,
was für uns letztlich wichtig ist.

Max Feigenwinter

Unser Leben

wird wirklich,

wenn wir ja sagen:

Ja sagen zu uns,
die wir voll

Widerspruch sind.

Ja sagen zueinander,
die wir einander
nicht festhalten können.

Ja sagen zum Glück,
das nicht einfach bleibt.

Ja sagen zum Schmerz,
der endlos scheint.

Ja sagen zur Freude,
in die sich der Kummer mischt.

Ja sagen zur Sehnsucht,
die sich nie ganz stillen lässt.

Ja sagen zum Widerspruch,
den wir nicht lösen,
aber dem wir begegnen
durch unser Ja.

Unser wirkliches Leben
wird wirklich
durch unser Ja.

nach Josef Dirnbeck

Es ist bemerkenswert,

dass wir gerade von dem Menschen, den wir lieben, am mindesten aussagen können, wie er sei. Wir lieben ihn einfach. Ebendarin besteht ja die Liebe, das Wunderbare an der Liebe, dass sie uns in der Schweben des Lebendigen hält, in der Bereitschaft, einem Menschen zu folgen in allen seinen möglichen Entfaltungen. Wir wissen, dass jeder Mensch, wenn man ihn liebt, sich wie verwandelt fühlt, wie entfaltet, und dass auch nach dem Liebenden sich alles entfaltet, das Nächste, das lange Bekannte. Vieles sieht er wie zum ersten Male. Die Liebe befreit es aus jeglichem Bildnis. Das ist das Erregende, das Abenteuerliche, das eigentlich Spannende, dass wir mit den Menschen, die wir lieben, nicht fertig werden: weil wir sie lieben; solange wir sie lieben.

Max Frisch

Segensworte

Der Herr sei vor euch, um euch den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben euch,
um euch in die Arme zu schließen und euch zu schützen.

Der Herr sei hinter euch, um euch zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter euch, um euch aufzufangen,
wenn ihr umfällt, und euch aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in euch, um euch zu trösten, wenn ihr traurig seid.

Der Herr sei um euch herum, um euch zu verteidigen, wenn andere über euch herfallen sollten.

So segne Gott euren Bund.

Er lasse euch wachsen im Glauben und der Liebe.

Er gebe euch Kraft, euch in allen Aufgaben gemeinsam zu bewähren.

Sedulius Caelius